

## „DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“ - Selbstbeschreibung -

**Name der Einrichtung:** LOGO, gemeinnützige Gesellschaft für systemische Beratung,  
Therapie und Supervision mbH  
Wilhelmstraße 56 – 58 | 50733 Köln | www.logo-koeln.de  
Telefon: 0221 – 16 80 76 -0 | Telefax: 0221 – 16 80 76 -10

**Ansprechpartner:** Johanna Frieden-Krieger, Rolf Neuhaus, Geschäftsführung  
Kathleen Schieberle, Roland Fleck, Lars Isselhorst - verantwortliche Mitarbeiter  
für die Vorbereitung und gegenseitigen Besuchstage der Re-Zertifizierung

### 1. Einleitung und Organisationsstruktur

LOGO wurde 1997 als GbR gegründet und im Jahr 2000 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt mit dem Zweck, „die systemische Arbeitsweise im Bereich der Hilfen zur Erziehung gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz zu fördern.“ Seitdem ist LOGO anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Köln und bietet ambulante Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 ff SGB VIII an.

2015 hat LOGO in Kooperation mit den beiden Jugendhilfeträgern Lernplanet, Wiesbaden und der Ohlebusch-Baden-Baden GmbH den Zertifizierungsprozess als „DGSF Empfohlene Einrichtung“ erfolgreich absolviert und durchläuft im ersten Halbjahr 2020 den Re-Zertifizierungsprozess mit denselben Trägern.

Das Modell, eine wachsende Organisation durch Einführung einer Zwischenhierarchie zu managen, die ab Juli 2008 mit drei Stellen etabliert und den Funktionen Fachaufsicht, Fachberatung und Koordination betraut worden war, wurde ab 2015 nach und nach aufgegeben. Die interne Auswertung des Modells „Zwischenhierarchie“ einerseits und die hohe fachliche Qualifikation und langjährige LOGO-Erfahrung mehrerer Mitarbeitenden andererseits führten zu einem systemisch agierendem Organisationsmodell: hierbei übernehmen mehrere Mitarbeitende - neben der fortgesetzten Tätigkeit in den ambulanten Hilfen - „besondere Aufgaben“ ( siehe 7.2. Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung), für die sie sich je nach Interesse und fachlicher Kompetenz zur Verfügung stellen. Veränderungen, Wechsel oder Erweiterung durch die Benennung einer weiteren Aufgabe, z. B. die Vorbereitung der DGSF-Zertifizierung sind somit prozessorientiert möglich (siehe Organigramm).

LOGO hat zwei Standorte in Köln, das Büro in Köln-Nippes (linksrheinisch), Wilhelmstraße 56-58 als Hauptstandort mit Verwaltung, Mitarbeiterbüros, Beratungs- und Gruppenraum und das Stadtteilbüro in Köln-Ostheim (rechtsrheinisch), Buchheimer Weg 7, ebenfalls mit Mitarbeiterbüros, Beratungs- und Gruppenraum.

### 2. Anzahl der Mitarbeitenden

LOGO beschäftigt derzeit 50 pädagogische und familientherapeutische Fachkräfte, die in den ambulanten Hilfen tätig sind, teilweise überwiegend in Projekte eingebunden und /oder besondere Aufgaben innerhalb der eigenen Organisation wahrnehmen. Dies entspricht rund 30 Vollzeitstellen.

Hinzu kommen 3 studentische Mitarbeitende, die für ergänzende Tätigkeiten und in Projekten als bezahlte Praktikanten tätig sind. Festangestellt sind weiter eine hauswirtschaftliche Ergänzungskraft in Teilzeit, eine Bürofachkraft und drei Geschäftsführer.

### **3. Anzahl der Leitungskräfte**

Als gleichberechtigte Gesellschafter übt das Gründungs - „Co-Team“ Johanna Frieden-Krieger, Diplom-Pädagogin, Systemische Therapeutin, DGSF (ehem. DFS) und Rolf Neuhaus, Diplom-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut, DGSF (ehem. DFS) derzeit die Geschäftsführung aus. Im Sinne einer zukunftsweisenden Ausrichtung und Fortführung der Gesellschaft wurden – zunächst intern – zwei Stellen zur Geschäftsleitung des pädagogisch-therapeutischen Bereichs ausgeschrieben. Seit Januar 2020 übt Lars Arne Isselhorst, Diplom-Politologe und Master Sozialmanagement die Funktion als Leiter des Verwaltungsbereichs und dritter Geschäftsführer aus. Ende 2021, so die derzeitige Planung, treten die jetzigen Geschäftsführer aus Altersgründen in den Hintergrund und haben die Geschäfte weitestgehend übergeben. Der Wunsch des Gründerteams ist die Fortführung und Weiterentwicklung von LOGO in einer co-kreativen und prozessorientierten Arbeitsweise.

### **4. Berufsbezeichnungen**

Alle pädagogischen Mitarbeiter haben eine abgeschlossene Hochschulausbildung. Die Hochschulabschlüsse sind: Diplom-Sozialarbeiter (11) – Diplom-Sozialpädagoge (8) – Diplom-Pädagoge (8) – Sozialpädagoge B.A. (4) – Diplom-Psychologe (3) – Erziehungswissenschaftler M.A. (3) – Psychologin M.Sc. (1) – Sozialarbeiter B.A. (3) – Erziehungswissenschaftler B.A. (3) – Sonderpädagoge (2) – Diplom-Heilpädagoge (1) – Hauptschullehrerin (1) – Dipl.-Kultur- u. Sozialanthropologe (1) – Pädagogik und Management in der Sozialen Arbeit (1). Mehrere Mitarbeitende haben im ersten Beruf eine Ausbildung zum Erzieher absolviert.

30 dieser LOGO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Systemische Therapeuten DGSF oder SG. 5 Mitarbeitende sind Systemische Berater DGSF oder SG. Weitere 5 Mitarbeitenden sind derzeit in berufsbegleitender Weiterbildung zum Systemischen Berater oder Therapeuten, 1 Mitarbeiterin ist Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin. Mehrere Mitarbeitende haben weitere Qualifikationen, z. B. Psychologische Psychotherapie, Systemische Traumafachberatung, Mediation, Trennungs- und Scheidungsberatung, Erlebnispädagogik, Marte-Meo-Video-Feedback, Trauerbegleitung BVT, genderorientierte Gewaltberatung GHM (siehe Liste Qualifizierung der Mitarbeitenden).

### **5. In welcher Weise arbeitet LOGO systemisch-familienorientiert?**

LOGO, gemeinnützige Gesellschaft für systemische Beratung, Therapie und Supervision mbH wurde Ende der 1990er Jahre mit der Motivation gegründet, systemische Erklärungsmodelle, systemische Haltung und Arbeitsweise in die örtliche Jugendhilfe hineinzutragen. Für eine Mitarbeit bei LOGO war deshalb von Beginn an eine Voraussetzung, dass man eine DGSF- oder SG-zertifizierte systemische Weiterbildung angefangen oder abgeschlossen hat. Ausnahmen sind Ergänzungskräfte und studentische MitarbeiterInnen, Mitarbeiter der Verwaltung und BewerberInnen mit anderweitig hoher Qualifikation.

Die in den Ethikrichtlinien der DGSF beschriebenen Leitlinien sind für LOGO und alle Mitarbeitenden maßgebend. <https://logo-koeln.de/ueber-logo>

Auf den Internetseiten finden Familien und Fachleute ausführliche Informationen zur systemischen Arbeitsweise, zu Qualitätsstandards und Zielgruppen. Neben den verschiedenen ambulanten Hilfen selbst werden aktuelle Projekte und alle pädagogischen und familientherapeutischen Mitarbeitenden vorgestellt.

[www.logo-koeln.de](http://www.logo-koeln.de) oder [www.zusammen-halt-finden.de](http://www.zusammen-halt-finden.de)  
<https://logo-koeln.de/informationen-fur-familien/wie-sieht-die-hilfe-aus>  
<https://logo-koeln.de/informationen-fur-fachkrafte/was-heisst-systemisch>  
<https://logo-koeln.de/informationen-fur-fachkrafte/wie-wir-arbeiten>

## **6. Auf welche Weise und mit welchen Instrumenten evaluiert LOGO die praktische Arbeit?**

- Die Verwaltung evaluiert die Hilfen nach Abschluss anhand der Hilfeplanprotokolle, d. h. Dauer, Grad der Zielerreichung oder Auftragserfüllung, benötigter Umfang, Anschlusshilfen.
- Die Evaluation der eigenen Arbeit ist vertraglich mit allen Mitarbeitenden vereinbart und wird regelmäßig in Personalgesprächen thematisiert.
- In jährlichen Qualitätsentwicklungsdialogen mit der Zentrale des Jugendamtes Köln und mit den wichtigsten Auftraggebern, Bezirksjugendamt Kalk, Bezirksjugendamt Lindenthal und dem Pflegekinderdienst werden eigene Qualitätsstandards, statistische Auswertungen und konzeptionelle Veränderungen unter die Lupe genommen und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit getroffen.
- LOGO arbeitet in der Expertenrunde „Evaluation“ der DGSF mit, deren Ziel es ist, bestehende Evaluationsmaterialien auszuprobieren und weiter zu entwickeln.
- Logo hat an dem DGSF-Pilotprojekt 2017 zur Evaluation mit den Instrumenten „DGSF-Brille“ und „Einrichtungs-Brille“ teilgenommen.

## **7. Auf welche Weise realisiert LOGO möglichst viele Punkte der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“?**

### **7.1. Systemisches Arbeiten mit KlientInnen und Angehörigen**

- siehe 5.

### **7.2. Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung**

#### **- Förderung der Eigenverantwortung und des kollegialen Austauschs**

Nach einer Anfrage des Jugendamtes zur Durchführung einer HzE, die an die Leitung geht, wendet sich diese an LOGO-MitarbeiterInnen, die fachlich passend sind und freie Kapazitäten gemeldet haben. Die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen werden vorab besprochen und eine mögliche Fallannahme geklärt. Im Anschluss führt das Co-Team / der einzelne Mitarbeitende die Hilfe in Abstimmung mit dem Jugendamt und der Familie in der Regel selbstständig bis zu ihrem Abschluss durch. Mitarbeitende gestalten den pädagogisch-familientherapeutischen Prozess sowie Orts-, Termin- und Settingfragen in eigener Verantwortung und nach eigenem fachlichen Ermessen. Ergebnisse von

Hilfeplangesprächen und Besonderheiten im Fallverlauf werden in der internen Dokumentation festgehalten und Berichte an den ASD vor Versenden der Leitung vorgelegt.

Bei Krisen, Störungen und in Fällen, in denen das Kindeswohl besonderer Aufmerksamkeit bedarf sowie bei darüber hinausgehenden Anliegen nach kollegialer Beratung greifen weitere Instrumente des fachlichen Austauschs.

#### - **Flache Hierarchie und „besondere Aufgaben“**

Wie oben beschrieben (Siehe 1. Einleitung und Organisationsstruktur), wurden in den letzten Jahren ehemals der Leitung zugeordnete Aufgaben in die Hand von MitarbeiterInnen übergeben. Der Unsicherheit, ob und wann fachliche Weisungen erforderlich werden könnten, wurde damit begegnet, dass alle Mitarbeitenden zu Beginn ihrer Tätigkeit in die internen Regeln, insbesondere zum Vorgehen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung eingewiesen werden und im Bedarfsfall entsprechende Unterstützung erhalten.

Die einzelnen „besonderen Aufgaben“ sind derzeit: Einarbeitung – Erstellung eines online-Handbuchs – Workshops/interne Schulungen zu bestimmten Themen – Organisation externer Fachtage – Fallbegleitung/Fallreflexion – § 8a Fachberatung (5 IseF) – Koordination Soziale Gruppenarbeit – Kurzzeitberatung LOGO-Impuls – Trägervertreter in Sozialraumteams – Projektbetreuung – Mitarbeit in externen Gremien (DGSF-AG Kinderschutz) – Leitung Starterteam – Arbeitsgruppe DGSF-Zertifizierung.

Umfang, Rahmen und Inhalte dieser „besonderen Aufgaben“ werden zwischen den jeweiligen Mitarbeitenden und der Geschäftsführung im Dialog ausgehandelt, Prozesse und Ergebnisse evaluiert und dem Bedarf angepasst.

#### - **Reflexive Gesprächssettings**

Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, ihre Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, eventuelle Schwierigkeiten im Arbeitsbündnis, Fragestellungen, Stagnation etc. von sich aus einzubringen. Hierfür stehen folgende „Räume“ zur Verfügung: Reflexion im Co-Team, kollegiales Fachgespräch, kontinuierliche Fallbegleitung mit erfahrenen Fachkräften, Reflexion mit Leitung, Risikoeinschätzung mit § 8a Fachkräften, Beratung durch KollegInnen mit Spezialkenntnissen, Intervision im Team, Supervision durch selbst ausgesuchte, externe SupervisorInnen. In der Falldokumentation und in einer Exceltabelle tragen Mitarbeiter die Inanspruchnahme von kollegialer Fallbesprechung, Intervision und Supervision selbst ein.

#### - **Team- und Personalentwicklung**

Einarbeitung: Neue Mitarbeitende werden zu Beginn ihrer Tätigkeit bei LOGO von einer erfahrenen Kollegin auf strukturierte Weise eingeführt. In Einzelgesprächen oder zweier-Gruppen werden sie über Verfahrenswege, Arbeitsweise, Kommunikation, Dokumentation etc. informiert. Die IT-Einführung erfolgt durch die Verwaltung.

Workshops: In größeren Abständen, ca. 3 bis 5 mal jährlich, bieten MitarbeiterInnen LOGO-interne Workshops zu bestimmten Themen an (z. B. Die ersten Stunden – Arbeit im Co-Team – Arbeit in Grau- und Gefährdungsfällen). Zu jedem Workshop gibt es Handouts, die allen auf dem Server zur Verfügung gestellt werden.

Teams: In den zwei Mal monatlich stattfindenden Teambesprechungen sind feststehende TOPs: neue Ressourcen – Zusammenarbeit mit dem ASD – Anliegen von Mitarbeitern – Anliegen von Leitung – Selbstfürsorge/Grenzen /Psychohygiene – Intervention der Familien- und Einzelarbeit.

Große DB: Im Rahmen der „großen Dienstbesprechung“, zu der 2 – 3 Mal pro Jahr alle Mitarbeitenden eingeladen sind, werden aktuelle, fallübergreifende Themen, Entwicklungen der Jugendhilfe in der Stadt Köln sowie (personelle) Veränderungen, Planungen und Entwicklungen bei LOGO transparent gemacht und protokolliert.

Personalgespräche: Auf gegenseitige Nachfrage, wenigstens alle zwei Jahre, finden Personalgespräche zwischen Geschäftsführung und einzelnen MitarbeiterInnen statt; hierfür wird vor einem Gespräch eine Themenliste zur Verfügung gestellt (Evaluation der HzE-Maßnahmen, Kommunikation, Kooperation, Zufriedenheit, Anregungen, Kritik etc.). Die zu besprechenden Punkte werden im gemeinsamen Gespräch unterschiedlich intensiv vertieft.

Mitarbeiterbefragung: im Herbst 2019 entwickelte eine Mitarbeitergruppe einen Fragbogen zur Arbeitszufriedenheit, der im Januar 2020 in einer anonymen Online-Befragung von den meisten Mitarbeitenden beantwortet wurde. Anregungen und Kritikpunkte sollen aufgegriffen werden.

Fort- und Weiterbildung: Der Arbeitgeber unterstützt einzelne MitarbeiterInnen nach entsprechender Vereinbarung, indem die Fortbildungskosten für eine Systemische Therapie- oder Beraterausbildung ganz oder teilweise übernommen werden. LOGO unterstützt anderweitige berufliche Weiterbildungen (Traumafachberater, Stressmanagement & Gesundheitscoaching, Fortbildungen zu Bindung, Umgangskontakten, FASD etc.) durch teilweise oder gesamte Übernahme der Kursgebühren.

Darüber hinaus organisieren Mitarbeiter für Mitarbeiter – überwiegend mit externen Referenten – Fachtage zu anstehenden Themen, in der Regel 1 bis 2 mal jährlich. Zu diesen Fachtagen haben Honorarkräfte ebenfalls freien Zugang.

TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungen können LOGO-Räume für ihre Supervisionsgruppe und Live-Supervisionen kostenlos nutzen. Auf Anregung von MitarbeiterInnen wird Fachliteratur, Therapiematerial u. Ä. angeschafft; Bücher können ausgeliehen werden.

IT: Damit Transparenz, Austausch und Information praktikabel sind, haben alle pädagogisch-familien-therapeutischen Fachkräfte über eine gesicherte App Zugang zum Server, sodass schriftliches Arbeiten von allen Büro-Arbeitsplätzen aus möglich ist, ebenso von zuhause aus im Homeoffice. Jeder verfügt über ein eigenes Email-Postfach.

### **7.3. Qualitätssicherung und Evaluation**

- siehe 6. und 7.2

### **7.4. Kooperation im regionalen Umfeld**

#### **- Sozialraumorientierte Vernetzung der Jugendhilfe**

Die LOGO gGmbH ist in zwei Stadtbezirken in Köln ambulanter Schwerpunktträger, linksrheinisch in den Stadtteilen Lindenthal, Braunsfeld, Klettenberg, Sülz und rechtsrheinisch in den Stadtteilen Ostheim

/Neubrück. In diesem Rahmen führt LOGO im Auftrag des örtlichen Jugendamtes Hilfen zur Erziehung durch, die in den wöchentlichen Sozialraumteams vorab vereinbart und im besten Fall hier bei Bedarf rückgekoppelt werden.

Für beide genannten Stadtbezirke sind LOGO-„Ressourcenchecker“ oder „Sozialraum-Multiplikatoren“ für Vernetzung und Kooperation mit den örtlichen Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zuständig, d. h. sie wirken in diversen Gremien mit, pflegen sowohl persönliche Kontakte als auch eine virtuelle Ressourcendatei, sodass diesbezügliche Informationen untereinander ausgetauscht und bei Bedarf den Familien, dem ASD oder LOGO-Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden.

- **Präsenz und Kooperationen in Stadtteilen mit erhöhtem Bedarf**

„Hermann-Hesse-Pänz“: Im Januar 2019 startete im Stadtteil Neubrück das Projekt „Hermann-Hesse-Pänz“ im Rahmen des Programms „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“. Die offenen Spiel-, Lern- und Beratungsangebote für Kinder und Erwachsene finden in einer Erdgeschosswohnung einer großen Wohnsiedlung der 1960er Jahre statt. Das Projekt wird in Kooperation zwischen dem Gemeinwesenträger Veedel e.V. (½ Stelle) und LOGO (2 x ½ Stelle) durchgeführt und überwiegend aus Mitteln des ESF, bzw. vom Land NRW finanziert.

Die Angebote sind offen für alle Kinder aus Neubrück. Zudem können Kinder, die den LOGO-Mitarbeitenden im Rahmen ambulanter Hilfen in diesem Stadtteil bekannt werden, mit Einverständnis der Eltern an das Projekt herangeführt werden.“

Little Bird Café: In den Räumen des Herrmann-Hesse-Projekts und im LOGO-Büro Ostheim findet – ebenfalls mit Landesmitteln gefördert und in Abstimmung mit der Koordinatorin „Frühe Bildung/Flüchtlingskinder – jeweils einmal pro Woche ein offenes Elterncafé mit Beratungsangebot und Kinderbetreuung statt. Aufgabe und Ziel ist es, geflüchteten und/oder benachteiligten Familien Informationen und Hilfestellung bei der Anmeldung und Überleitung ihrer Kinder in eine Kindertagesstätte zu geben.

Kursangebot „Elternmut“

In Kooperation mit dem städtischen Familienzentrum Neubrück, einer Mitarbeiterin der städtischen Erziehungsberatung und einem LOGO-Mitarbeiter wurde – begleitend zum Trainingsprogramm in der KiTa für Vorschulkinder „Mut tut gut“ – ein Kurs für Eltern („Elternmut“) konzipiert. Über den Zeitraum von 6 Wochen werden Eltern angeleitet, wie sie ihre Kinder beim Übergang von der KiTa zur Grundschule unterstützen und schützen können. Im Frühjahr 2020 wird es den 4. Durchlauf von „Mut tut gut“ – „Elternmut“ geben.

Spielegruppe in Ostheim: Im LOGO-Büro bieten zwei Mitarbeitende an zwei Tagen pro Woche für je 3 Stunden ein offenes Spielen für Grundschulkindern an; bei schönem Wetter findet es draußen statt. Es wird regelmäßig von 10 bis 15 Kindern besucht und seit Mai 2019 wieder vom Jugendamt gefördert.

- **Weitere Kooperationen und gemeinnützige Arbeit**

Kooperation mit der Staatlich anerkannten privaten Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Auf Einladung der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) gestalten zwei LOGO-Mitarbeitende als Gast-

Dozenten ein- bis zweimal im Jahr eine Seminareinheit für die Studiengänge Soziale Arbeit und Sozialpädagogik zum Thema „Systemisches Arbeiten in der Sozialräumlichen Jugendhilfe“.

Der Fokus liegt hierbei auf der Vermittlung von systemischen Grundlagen, systemischen Haltungen und dem Erproben von Methoden bei aktiver Einbeziehung der Studierenden anhand von realen, anonymisierten Fallbeispielen.

#### LOGO-Impuls – Kurzzeitberatung für Eltern in Krisensituationen

Das niederschwellige Angebot möchte Familien zeitnah und kompetent bei Fragen rund um das Thema Familie und Erziehung unterstützen. Die Beratung bietet eine erste Orientierung bei der Suche nach Lösungen an, setzt Impulse für einen umsetzbaren nächsten Schritt und stärkt die Elternkompetenz. Die Beratung wird von einer Systemischen Therapeutin nach vorheriger Terminabsprache in den Räumen von LOGO durchgeführt; sie ist kostenfrei, kurzfristig durchführbar und unabhängig von anderen Institutionen. Es werden 1 bis 3 Termine angeboten.

#### DGSF

Seit 2004 ist LOGO institutionelles Mitglied in der DGSF.

Die Geschäftsführung hat mehrere Jahre aktiv in der Fachgruppe Aufsuchende Familientherapie, insbesondere bei deren Standardformulierungen mitgearbeitet. Es bestehen sporadische Kontakte zur Fachgruppe Systemische Kinder- und Jugendhilfe.

Eine aktive Mitarbeit besteht in der AG Kinderschutz der DGSF, die in 2018/19 die Broschüre „Systemischer Kinderschutz“ unter Federführung der DGSF Fachreferentin Jugendhilfe entwickelt hat.

Köln, 21. Februar 2020

gez.  
J. Frieden-Krieger

gez.  
R. Neuhaus